



**Pro Juventute – Bahia e.V.**  
- Hilfe für brasilianische Kinder in Bahia -  
Gemeinnütziger Verein  
72458 Albstadt – Bitzer Steige 36

## Rundbrief VI

an die Vereinsmitglieder und Freunde von Pro Juventute – Bahia

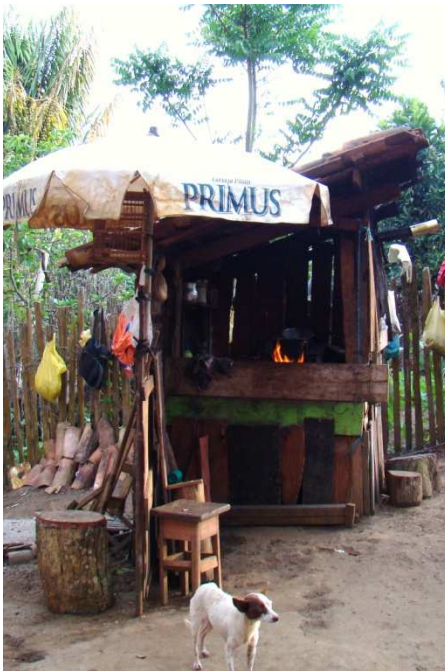
Vaihingen, Johanni 2008

Liebe Freunde,

vor drei Wochen sind wir nach vier Monaten Aufenthalt in Brasilien für 3 Monate nach Deutschland zurückgekehrt. Wie schon in dem E-mail-Schreiben aus São Paulo angedeutet, haben wir uns entschlossen unsere Projektarbeit an **einem** Ort und zwar in Várzea da Roça zu bündeln. Der letzte Rundbrief V vom 15.3.2006 liegt schon über zwei Jahre zurück und schien anderes erwarten zu lassen.

Warum nun doch **nicht** das Urwalddorf Camboinha an der Küste bei Ilhéus?

*Bild: „Küchentrakt“ eines Neubaus in der Camboinha*



Das Dorf entstand vor 25 Jahren, als Landlose dort in den Urwald eindringen. Der Großgrundbesitzer versuchte sie mit Feuer und Schwert zu vertreiben aber die Hartnäckigsten überlebten und so wurde ihr Besitz nach zehn Jahren legalisiert. Und eigentümlicherweise liegt gerade in diesem Akt der Ursprung neuer Tragödien. Die Entdeckung einer der schönsten Landschaften von Brasilien durch die Brasilianer selbst aber auch durch die Europäer hat nun eine massive Bodenspekulation zur Folge. Sie setzte ein, als vor zwei Jahren der Küstenurwald mit Elektrizität versorgt wurde. Inzwischen verdoppeln sich die Grundstückspreise jedes Jahr, d.h. die Ärmsten der Armen verfügen plötzlich über einen unvorstellbaren Reichtum, aber nur, wenn sie ihr Land verkaufen – und sie verkaufen es! So, plötzlich mit oft mehr als 100.000 € ausgestattet, wird zunächst ein „richtiges“ Auto

gekauft (30 T€), dann Luxusgüter wie Fernseher, Stereoanlage, Kühlschrank, Handy, Laptop, alles vom Feinsten. Nach kurzer Zeit ist das Geld ausgegeben, nur dass die Waldbauern jetzt nicht mehr als Selbstversorger im Urwald leben, sondern in einer Favela am Stadtrand. Während unserer Anwesenheit haben 7 Waldbauern verkauft.

Eine eigentliche Dorfgemeinschaft besteht dadurch nicht mehr und was die Arbeit sehr erschwert, es besteht auch kein Interesse mehr an einer Verbesserung der Lebensbedingungen. Die Neuhinzugezogenen verfügen über genügend Einkommen und die verbleibenden alten Einwohner bereiten ihren Auszug vor.

Hauptsächlich aus diesen Gründen haben wir unseren Arbeitsmittelpunkt jetzt endgültig nach **Várzea da Roça** ins trockene Hinterland (Sertão) von Salvador gelegt.



Lage von Várzea da Roça; rot umrandet der Bundesstaat Bahia mit 1000Km Küste, etwa so groß wie die Bundesrepublik Deutschland

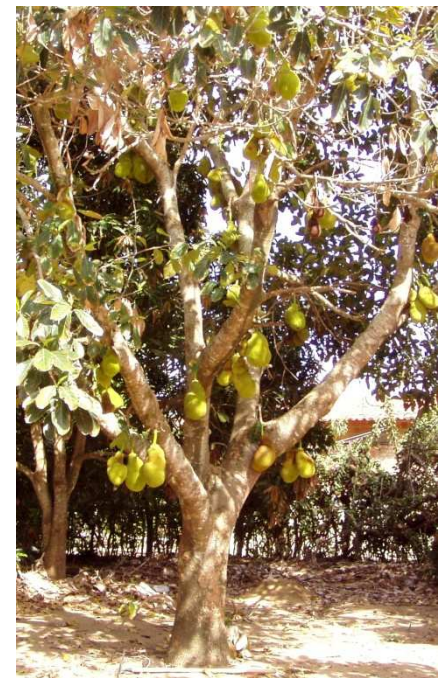
Ende September 2007 haben wir dort mit fünfzehn Gründungsmitgliedern vor Ort einen **Waldorfschulverein** gegründet:

**APWVR ASSOCIAÇÃO PEDAGÓGICA WALDORF VÁRZEA DA ROÇA**

Er soll als Trägerverein eine **Kindergartengruppe**, eine zunächst fünf-klassige **Schule**, **Werkstätten** für Metall- und Holzbearbeitung und eine Gärtnerei betreiben. Hierzu wurden Kontakte zu geldgebenden Stiftungen aufgenommen.

(Siehe auch unseren *Tätigkeitsbericht vom November 2007* und unseren *e-mail-Zwischenbericht aus São Paulo vom April 2008*). Unserem Vorhaben

steht man positiv gegenüber. Außerdem hat sich ein befreundeter Architekt bereit erklärt, beim Entwurf des Projektes mitzuhelfen. Hierzu wurde von uns ein 1 Hektar großes Grundstück, mit schönem Baumbestand (Jaca, Mango, Orangen, Bananen und Cashew) erworben und dem dortigen Schulverein als Schenkung überlassen. Auf dem angrenzenden etwa 5ha großen Grundstück soll die Gärtnerei angesiedelt werden.



*Baum mit Jaca-Früchten*

Als **Übergangslösung** für den zukünftigen **Kindergarten** baut das Ehepaar Knipping auf dem benachbarten Grundstück ein zweistöckiges einfaches Wohnhaus, dessen Erdgeschoss zunächst die Kindergartengruppe aufnehmen soll.

Eine Kindergärtnerin, die bereit ist nebenberuflich die Waldorfindergartenausbildung zu absolvieren, konnte auch schon gefunden werden. Die Präfektur (Bürgermeisteramt) ist bereit einen Teil des Gehaltes zu übernehmen. Diese Vorleistungen sind als vertrauensbildende Maßnahmen gedacht, um zukünftigen Spendern die Zusagen zu erleichtern. Der noch zu planende endgültige Kindergarten soll dann zwei Gruppen umfassen und auf dem Schulgrundstück angesiedelt werden.

*Erdgeschoss für die Kindergartengruppe*



Nach Rücksprache mit der Vertretung der Stiftung Software AG in São Paulo ist zunächst an eine fünf-klassige Schule nach den Richtlinien der Waldorfpädagogik gedacht. Diese Begrenzung dient dazu, das „Betreiben“ einer Schule hinsichtlich Pädagogik und Verwaltung *einzuüben*.

Eine Besonderheit in Brasilien ist ja, dass es keinen *Markt* für Waldorflehrer gibt sondern, daß an Waldorfpädagogik interessierte Lehrer eingestellt werden, die dann - überwiegend ihre Ferien - zur Ausbildung an den Lehrerseminaren nutzen.

Was uns sehr am Herzen liegt, sind die **Werkstätten**. Es gibt in Brasilien keine geordnete Ausbildung im handwerklichen Bereich. D.h. die Schüler, die nach der Schule keine Universitätsausbildung antreten – und das sind im ländlichen Bereich über 90% - haben keine



*Ein Grundstock ist da: Kreissäge und Hobelmaschine*

Möglichkeit einer weiterführenden Berufsausbildung und fliehen daher in die Slums der Millionenstädte im Süden. Es ist daran gedacht, zunächst mit zwei Ausbildungstypen anzufangen, die wenige Erstinvestitionen in Maschinen erfordern, also die einfache Holz- und Metallverarbeitung.

### Wie geht es weiter?

Wir halten uns bis Anfang September in Deutschland auf, um für das Projekt zu werben. Inzwischen haben wir ein Dauervisum für Brasilien erworben, so dass wir ab September selbst die Länge unseres jeweiligen Aufenthaltes bestimmen können.

Es ist wie in allen „Entwicklungsländern“, nur wenn man/frau vor Ort ist, kommt etwas zustande.

Da wir nicht an zwei Orten zugleich sein können (*fundraising* in Deutschland – Projektbetreuung in Brasilien), suchen wir dringend jemanden, der uns in Deutschland in unserer Abwesenheit beim *fundraising* und der Vertretung des Vereins unterstützt. Leider ist unser Mitglied Prof. Christoph Roller aus Balingen, der sich bereit erklärt hatte mitzuhelfen, vor kurzem verstorben. Daher bitte intensiv nachforschen, wer in Ihrer/Eurer Umgebung noch Freude und Möglichkeiten hat, den Verein hier in Deutschland aktiv zu vertreten.

Mit freundlichen Grüßen!

Doris und Wolfgang Knipping



*Tag der „offenen Tür“ auf dem Schulgrundstück*

**Kontakt:** Pro Juventute – Bahia e.V. Albstadt

Hillerstr.14  
Doris Knipping,  
Dr. Wolfgang Knipping

71665 Vaihingen/Enz  
Schriftführerin  
1.Vorsitzender

Tel. 0176-24484640  
e-mail: [doris@projuventutebahia.org](mailto:doris@projuventutebahia.org)  
e-mail: [wolfgang@projuventutebahia.org](mailto:wolfgang@projuventutebahia.org)

**Bank:** Volksbank Ebingen

Kto. 35 75 40 000

BLZ 653 901 20